

Agentur News 09/09

für Europäische
Bildungsprogramme VoG



DG

AGENTUR FÜR
EUROPÄISCHE BILDUNGS-
PROGRAMME VOG

Verantwortlicher Herausgeber: Edgar Hungs - Postfach 72 - B-4700 Eupen - Internet: www.dglive.be/agentur

Erfahrungsbericht :

von Astrid Bergmans



Comenius Lehrerfortbildung

Wenn mich jemand fragt: „Wieso tust du dir das an, während deinen Sommerferien nochmal die Schulbank drücken?“ Dann antworte ich: „Ich habe noch so viel zu lernen! Vor allem Lehrer sollten diese Chance nutzen, ‚lebenslanges Lernen‘ in die Tat umzusetzen.“

Das Thema meiner Fortbildung lautete: „Building positive group dynamics“ – Positive Gruppendynamik fördern. Sie wurde organisiert durch Pilgrims Ltd. und fand an der Universität von Canterbury (England) statt. Dieser praktische Kurs richtete sich an Lehrkräfte, die die Funktionsweise von Gruppen verstehen wollen. Wir haben unter anderem gelernt,

- wie Gruppen sich bilden. Dazu sind uns erwiesene Methoden und Strategien vermittelt worden, um eine Gruppe aufrecht zu erhalten und friedlich zu beenden.
- wie Empathie, Anerkennung und Toleranz durch gezielte Aktivitäten in der Klasse aufgebaut werden können.
- wie mit schwierigen Schülern umzugehen ist.
- unsere natürlichen ‚Filter‘ (Erfahrungen und Vorurteile) zu hinterfragen, um zwischen Verhalten und Beurteilung zu unterscheiden.
- verschiedene Führungsstile zu entwickeln.
- wie man Gruppendynamik beobachten kann, und wie diese Beobachtungen gedeutet und bewertet werden können.

Neben diesem Basiskurs gab es ein volles Spätnachmittags- und Abendprogramm mit ergänzenden, praktischen Workshops und Seminaren zu pädagogisch-relevanten Themen.

Durch die neu erworbenen Erkenntnisse, hat sich meine Einstellung zu meiner Aufgabe als Lehrerin und ‚Lebensabschnittsbegleiterin‘ positiv entwickelt. Der Wille, meinen Beruf gut zu machen und meine Arbeitsweise zu verbessern, hat sich gesteigert.

Des Weiteren wird die eigene Kreativität gefördert, denn die zahlreichen Ideen, die einem mit auf dem Weg gegeben werden, werden mir bei der Unterrichtsvorbereitung helfen und können im Laufe des Schuljahres als praktische, ab-

wechslungsreiche und motivierende Unterrichtsaktivitäten angewandt werden.

Außerdem bedeutet ein Auslandsaufenthalt eine Bereicherung durch den Erfahrungs- und Kulturaustausch mit Kollegen aus vielen verschiedenen Ländern Europas. Zur Allgemeinbildung trugen auch die Erkundung der Stadt und ein Besuch im Museum bei.

Also wenn dich jemand mal fragt: „Wieso nimmst du nicht während deinen Ferien an einer Lehrerfortbildung teil?“, dann könntest du ja antworten: „Warum nicht?“, eine Comenius-Erfahrung geht einher mit: lebenslangem Lernen, „learning by doing“, interessanten Begegnungen und unvergesslichen Momenten!



Astrid Bergmans (vordere Reihe, 3. von rechts) - Englischlehrerin am RSI und im Institut für Aus- und Weiterbildung.

Unsere Partner



DAAD





Erste Regionalkonferenz des Netzwerkes RML2future vom 27. – 29. Oktober 2009 in EUPEN

RML2future

Netzwerk für Mehrsprachigkeit
und sprachliche Vielfalt

Programm Pestalozzi

Was sind die Ziele und Hauptmerkmale?

- Das Programm des Europarats gibt Lehrern, Lehreraus- und -fortbildern, Schulleitern und Schulaufsichtspersonal aus Mitgliedstaaten des Europarats die Möglichkeit, an Fortbildungsseminaren in anderen Mitgliedstaaten teilzunehmen, um ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und Informationen und Materialien mit Kollegen aus anderen Staaten auszutauschen.
- In der Regel werden drei- bis fünftägige Fortbildungskurse in den verschiedenen Mitgliedstaaten des Europarats angeboten.
- Die Fortbildungsprogramme finden ganzjährig zu unterschiedlichen Terminen statt. Eine Übersicht über den Kursangeboten wird jeweils im Laufe des Monats Januar bzw. Juli vom Europarat auf der Seite <http://www.coe.int/t/dg4/education/pestalozzi> veröffentlicht.

Wer kann teilnehmen?

- Lehrer, Lehreraus- und -fortbilder, Schulleiter und Schulaufsichtspersonal aus Mitgliedstaaten des Europarats können sich bewerben.

Welche Zuschüsse sind möglich?

- Kurs- und Aufenthaltskosten werden von den Veranstaltern getragen.
- Reisekosten werden in der Regel nach Abschluss des Kurses und der Vorlage eines Berichts und der Originalbelege durch den Europarat erstattet.

Wie werden Anträge gestellt?

- Bewerber wenden sich an die Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG Edgar Hungs
Tel.: +32 (0)87 596 384 oder
E-Mail: e.hungs@aebp.be
- Bewerbungen sollten mindestens acht Wochen vor Beginn des angestrebten Kurses der oben erwähnten Dienststelle vorliegen. Ferner sind die in den Ausschreibungen angegebenen Termine zu beachten.



Gemeinsam mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens veranstaltet das Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt, kurz RML2future, die erste Regionalkonferenz vom 27.-29. Oktober 2009 in Eupen.

Anliegen des Netzwerkes ist die Förderung der Mehrsprachigkeit und der sprachlichen Vielfalt in Europa, unter aktivem Einbezug der Regional- und Minderheitensprachen.

Thema der Konferenz ist die Zertifizierung und Erhebung von Sprachkompetenzen. Sie bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer Reihe von Fachtagungen im Laufe der dreijährigen Projektdauer.

Zielsetzung der Fachtagungen ist es, zur Ausnutzung der regionalen Bildungspotentiale in Zusammenarbeit von Praktikern, Experten und Entscheidungsträgern sowie zur Zusammenarbeit auf europäischer Ebene beizutragen.

Eingeladen zur Konferenz werden, die im Projekt eingebundenen mehrsprachigen Regionen in Deutschland, Dänemark, Österreich, Belgien und Italien und weitere interessierte europäische Minderheiten und Regionen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Edgar Hungs, Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG, Postfach 72 in 4700 Eupen, info@aebp.be.

Das Netzwerk RML2future widmet sich der Förderung der Mehrsprachigkeit und der sprachlichen Vielfalt in Europa, unter aktivem Einbezug der Regional- und Minderheitensprachen (RML).

Anliegen ist es das europäische Ziel der Mehrsprachigkeit, dass jeder Europäer über die Kenntnis der Muttersprache hinaus zwei weitere Sprachen erlernt, zu fördern. Dabei werden die europäischen Regional- und Minderheitensprachen einbezogen und angestrebt, diese Ressource der natürlichen Zwei- und Mehrsprachigkeit nutzbar zu machen. Denn das Potential mehrsprachiger Regionen gilt es in Hinsicht auf das europäische Ziel und den Wert der Mehrsprachigkeit, verbunden mit einem positiven Effekt für die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt, auszuschöpfen.

Zur Ausnutzung der regionalen Bildungspotentiale in Zusammenarbeit von Praktikern, Experten und Entscheidungsträgern sowie der Schaffung von sprachenfreundlichen Umfeldern in den Regionen, unter Einbezug der Minderheitensprachen, verfolgt das Netzwerk den Aufbau von notwendigen Know-How im Bereich Sprachplanung und Sprachpolitik bei den Beteiligten.

Hierzu werden innerhalb der 3jährigen Laufzeit des durch die Europäische Union geförderten Netzwerkes in regelmäßigen Abständen Fachtagungen durchgeführt.

Programme Pestalozzi
Hinweis auf die nächste
Veranstaltung:

L'éducation à la citoyenneté démocratique et aux droits de l'homme (ECD/EDH)

30/11/2009 – 04/12/2009

Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad (DE)

Arbeitssprache: DEUTSCH

Zielpublikum: Primar- und Sekundarschullehrer

Interessenten an dieser Lehrerweiterbildung sind gebeten, sich umgehend mit Edgar Hungs in Verbindung zu setzen (Tel. 087/596384 oder e.hungs@aebp.be)

Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekte 2000 bis 2006 Ergebnisse aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft



von Joseph Ganser

In unserem letzten Newsletter berichteten Schüler des Robert Schuman Institutes von ihrem Leonardo da Vinci-Praktikum im europäischen Ausland. Nach diesen persönlichen Aussagen der Schüler möchten wir Ihnen nun einen Überblick über die Leonardo da Vinci-Mobilitätsaktivitäten in der Leonardo da Vinci Programmphase 2000-2006 in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bieten.

In der Periode 2000-2006 waren sechs antragstellende Einrichtungen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit dreiundzwanzig Projekten am Programm Leonardo da Vinci beteiligt. Dabei konnten 219 Leonardo da Vinci-Praktikanten in 14 verschiedene europäische Länder entsandt werden. Dies ist eine beachtliche Zahl und bedeutet einen deutlichen Mehrwert für die berufliche Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

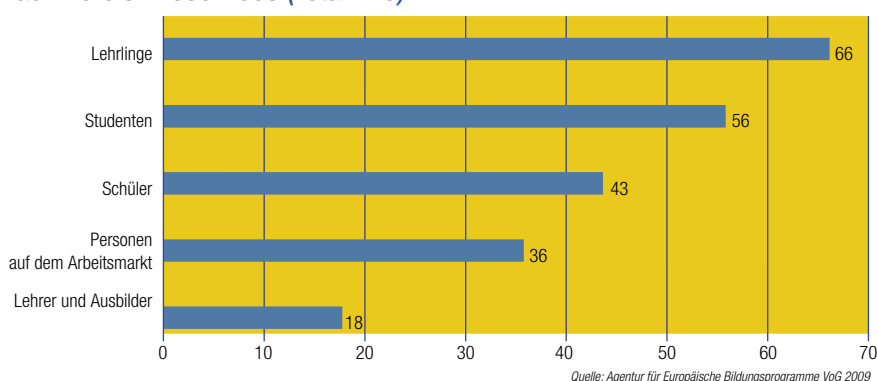
Die ausgewählten Zielländer zeigt die folgende Graphik. Hier dominiert eindeutig Deutschland. Danach folgen Frankreich und Österreich. Im Mittelfeld der Zielländer liegen Finnland, Irland, Tschechische Republik und Ungarn. Weniger als jeweils vier Praktikanten führen nach England, in die Niederlande, Spanien, Italien, Griechenland, Portugal oder Luxemburg.

schule, der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Pater Damian oder dem Robert Schuman Institut. In der dualen Ausbildung dominieren hingegen die männlichen Teilnehmer.

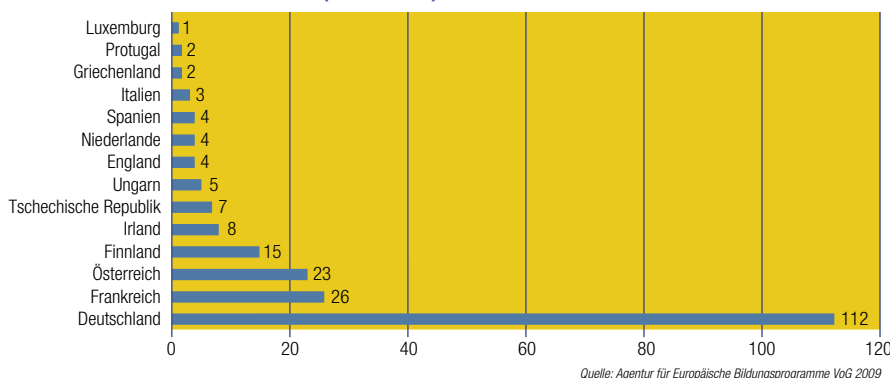
Gliedert man die Praktikanten nach Teilnehmerbereich, so zeigt sich, dass die Lehrlinge mit etwa 30 % Anteil dominieren. Danach folgen die Studenten mit einem Viertel der Teilnehmer. Rang drei nehmen die Schüler und Rang vier die Personen auf dem Arbeitsmarkt ein. Schlusslicht bilden die Lehrer und die Ausbilder.

Internationaler Lehrlingsaustausch (66 Teilnehmer), welches Lehrlinge aus den beiden ZAWM die Möglichkeit zu einem zwei- oder dreiwöchigen Auslandspraktikum bietet, und zweitens das Projekt SESAM (Stages Européens en Alternance dans les Métiers), welches junge Arbeitnehmer und junge Absolventen einer beruflichen Ausbildung, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnhaft sind, eine 3 bis zu 12 Monate dauernde finanzielle Unterstützung bei ersten beruflichen Erfahrungen im europäischen Ausland bietet (36 Teilnehmer). Danach

Anzahl der Leonardo da Vinci-Praktikanten nach Bereich 2000-2006 (Total 219)



Anzahl der Leonardo da Vinci-Praktikanten nach Zielländer 2000-2006 (Total 219)



Ebenfalls erfreulich ist der Frauenanteil von fast 58 %. Grundlage dieser Dominanz ist zum einen das starke Engagement der weiblichen Teilnehmerinnen aber auch die zahlenmäßige Überlegenheit von Frauen in Bildungseinrichtungen wie der ehemaligen Krankenpflegeschule.

Ein vergleichbares Bild zeigt sich bei der Aufgliederung der Teilnehmer nach antragstellenden Einrichtungen. Hier dominiert eindeutig das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand. Das IAWM führt zwei verschiedene Mobilitätsprojekte durch. Einmal das Projekt

folgt das Robert Schuman Institut mit Auslandspraktika für Schüler (43 Teilnehmer) und für Lehrpersonen (9 Teilnehmer). Das RSI sendet mit steigender Nachfrage seine Schüler und Schülerinnen in eine ganze Reihe von Ländern. Dazu gehören Italien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Lettland, Irland und Griechenland. An dritter Stelle steht die ehemalige Krankenpflegeschule mit 40 Teilnehmern. Die ehemalige Krankenpflegeschule sendet ihre Studenten hauptsächlich nach Deutschland und Frankreich in Kliniken, die den Studenten Einblicke in Berufsbereiche bieten, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht vorhanden sind. Die ehemalige Pädagogische Hochschule Pater Damian sendet ihre 16 Praktikanten ausschließlich nach Deutschland. In den Anträgen wird auf die Sicherung und Bereicherung der eigenen Muttersprache als eines der Ziele des Praktikums und als Grund der Wahl des Gastlandes hingewiesen. Das ZAWM St. Vith sendete seine Ausbilder zu einem einwöchigen

Leonardo da Vinci ist das Aktionsprogramm der Europäischen Union zum Aufbau eines europäischen Raums der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung. Konkret bedeutet dies die finanzielle Unterstützung seitens der Europäischen Kommission von grenzüberschreitenden Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Die Bildungsprogramme der Europäischen Kommission sind in Perioden aufgebaut und die Periode Leonardo da Vinci II, die den Zeitraum von 2000-2006 umfasst, wurde nun im Bereich Mobilität in der Deutschsprachigen Gemeinschaft beendet.

Leonardo da Vinci-Mobilitätsprojekte sind Projekte, die von Bildungseinrichtungen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG eingereicht werden und nach erfolgreichem Durchlaufen des Auswahlverfahrens eine finanzielle Unterstützung für Auslandspraktika erhalten.

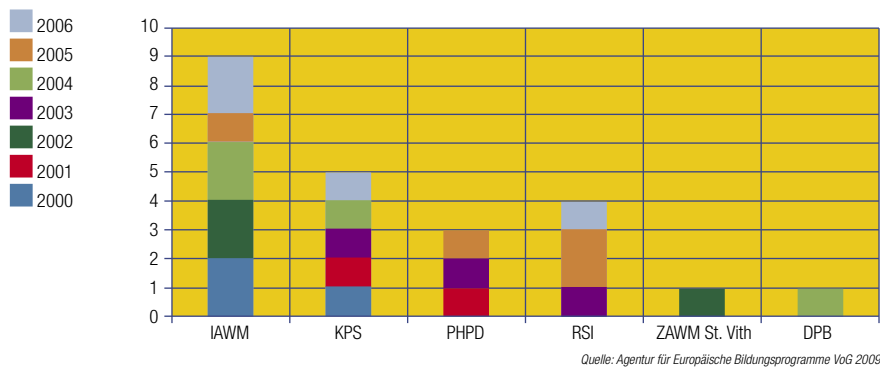
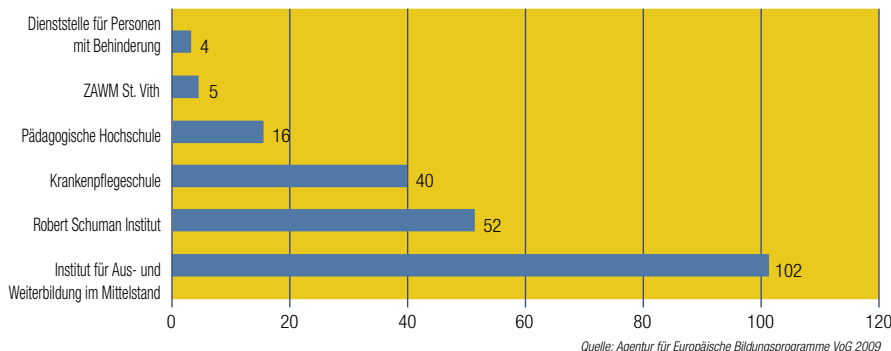
Fortsetzung nächste Seite



Aufenthalt nach Berlin und die Dienststelle für Personen mit Behinderung schickte zwei Ausbilder nach Österreich, einen nach Deutschland und einen nach Italien. Das ZAWM St. Vith sowie die DPB hatten jeweils nur ein Projekt und entsprechend nur wenige Teilnehmer.

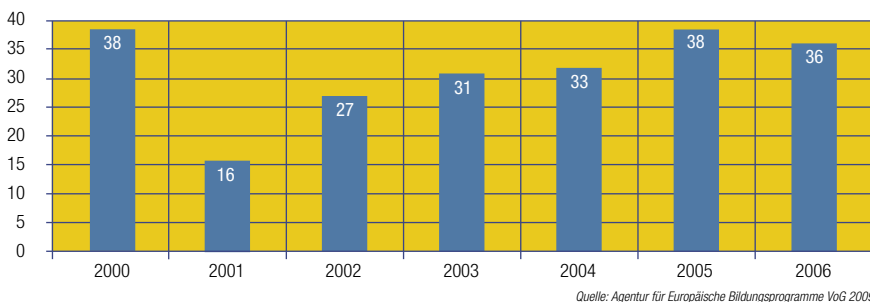
Die Anzahl der Teilnehmer und der Projekte je Einrichtung zeigen die folgenden Graphiken:

Anzahl der Leonardo da Vinci-Praktikanten nach Einrichtung 2000-2006 (Total 219)



Die nachstehende Graphik zeigt den Verlauf der Teilnehmerzahlen während der Leonardo da Vinci Periode 2000-2006. Hier zeigen sich eine stete Steigerung von 2001 bis 2005 und ein leichter Rückgang in 2006, weil im Jahr 2006 weniger Praktikantenplätze vermittelt werden konnten, als in den Anträgen vorgesehen waren.

Anzahl der Leonardo da Vinci-Praktikanten nach Antragsjahr 2000-2006 (Total 219)



Was bringt die Zukunft?

Die Leonardo da Vinci Nationalagentur der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist mit der neuen Programmphase 2007-2013, die das Programm Leonardo da Vinci ins neue Gesamtprogramm für lebenslanges Lernen integriert,

in die Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG eingebunden worden.

Die Tendenz zu stetig steigender Teilnehmerzahl wird sich voraussichtlich fortsetzen. Die Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG wird auch weiterhin verstärkt die Mobilität von Schülern, Lehrlingen, Lehrpersonen und Ausbildern fördern. Die Studenten sind im

neuen Programm zum Bereich Erasmus gewechselt.

Da sich die Berechnung der Fördermittel der Europäischen Kommission verändert hat und die Fördersummen fühlbar erhöht wurden, wird in der Programmphase 2007-2013 voraussichtlich wesentlich mehr Geld in die Leonardo

da Vinci-Mobilität fließen und die durchschnittliche Fördersumme pro Nutznießer steigen.



Den neuen **Bildungsserver** der DG finden Sie ab sofort unter



Mazedonien und Kroatien als neue Teilnehmerländer am EU-Bildungsprogramm



Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien beteiligen sich ab 2010 am Programm für lebenslanges Lernen der Europäischen Union. Die Aktivitäten werden aus Mitteln des IPA (Instrument of Pre-Accession) finanziert. Mit der Antragsrunde 2010 ist es mazedonischen und kroatischen Schulen, Kindergärten und sonstigen Bildungseinrichtungen möglich, sich an COMENIUS- (Fortbildung, Schulpartnerschaften) und GRUNDTVIG-Aktivitäten (Fortbildung) zu beteiligen.

Die LEONARDO DA VINCI-Mobilität wird vorerst nur der Republik Kroatien offen stehen.

Bereits jetzt haben mazedonische und kroatische Hochschulen die Möglichkeit, sich am ERASMUS-Programm zu beteiligen. Studienaufenthalte, Lehraufenthalte und Personalfortbildung sind ab sofort möglich.

Generell möglich ist die Teilnahme kroatischer und mazedonischer Institutionen an Studienbesuchen und vorbereitenden Besuchen.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Webseite der Europäischen Kommission: http://ec.europa.eu/education/news/news1188_en.htm

Außerdem hieß es jetzt aus Brüssel, dass mit einer Beteiligung der **Schweiz** am Programm für lebenslanges Lernen **nicht vor 2011** zu rechnen sei.

Fotonachlese von verschiedenen Veranstaltungen



Arbeitstreffen in der Pädagogischen Hochschule Wien im Oktober 2008



Zukunft Metall, Veranstaltung vom 27.4.2008



Lehrtreffen im Rahmen einer COMENIUS-Schulpartnerschaft in Polen 2009

Terminologie der europäischen Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung



Das mehrsprachige Glossar (EN-ES-DE-FR-IT-PT) enthält eine Auswahl von 100 Begriffen, die auf dem Gebiet der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa verwendet werden. Es ist für Forscher und Praktiker sowie ganz allgemein für Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung bestimmt. Es soll keinen erschöpfenden Überblick über die in Fachkreisen verwendete Terminologie bieten, sondern stellt ausgewählte Schlüsselbegriffe bereit, die für das Verständnis der aktuellen Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa unerlässlich sind.









Dieses Glossar wurde in Kooperation mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), der Europäischen Kommission (Generaldirektion Bildung und Kultur) und Eurydice (das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa) erarbeitet. Es berücksichtigt eine Reihe jüngerer politischer Entwicklungen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die folgenden Entwicklungen:

- der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) für lebenslanges Lernen (European Qualifications Framework for Lifelong Learning - EQF), eines Referenzinstruments für den Vergleich der Qualifikationsniveaus in nationalen und sektoralen Systemen;
- das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (European Credit System for Vocational Education and Training - ECVET) zur Unterstützung der internationalen Übertragbarkeit, Akkumulierung und Anerkennung von Lernergebnissen.

Die Publikation ist online abrufbar unter: www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information.../4064_en.pdf oder www.europass.cedefop.europa.eu/europass.../Glossary.csp.

Buchexemplare können unter folgender elektronischer Adresse bestellt werden: http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=369

Kontaktseminare - Aktuelle Angebote 2009:

	ERASMUS Seminar in Graz (AT) 20.-23. Oktober 2009 „Intensive Programmes, Improving student mobility“
	LEONARDO DA VINCI Seminar in Reykjavik (IS) 22.-25. Oktober 2009 „Applying environmental approach in technical vocational education“
	COMENIUS Seminar in Halden (NO) 28. Oktober – 1. November 2009 „Early language learning“
	COMENIUS Seminar in Madrid (ES) 1.-5. November 2009 „Motivating students for science and technology studies and upper secondary completion“
	ERASMUS und LEONARDO DA VINCI Seminar in Lissabon (PT) 4.-7. November 2009 „COME – Constructing Opportunities between Market and Education“
	COMENIUS Seminar in Durham (UK) 11.-15. November 2009 „How green is our Europe?“
	GRUNDTVIG Seminar in Antalya (TR) 18.-22. November 2009 „Language Learning in Adult Education“
	COMENIUS Seminar in Eupen 18.-22. November 2009 „Grenzen überwinden – gemeinsame Wege gehen“
	GRUNDTVIG Seminar in Tallinn (EE) 19.-22. November 2009 „Engaging disadvantaged social groups in adult learning“
	GRUNDTVIG Seminar in Pödebrady (CZ) 19.-22. November 2009 „Gender Issues in Adult Education“
	ERASMUS Seminar in Istanbul (TR) 19.-21. November 2009 „Increasing Erasmus Mobility“
	COMENIUS Seminar in Buxton (UK) 25.-29. November 2009 „Promoting sport and healthy lifestyles in Europe's secondary schools“
	COMENIUS Seminar in Vico Equense (IT) 25.-29. November 2009 „Social and civic competences for active citizenship“
	LEONARDO DA VINCI (TOI) Seminar in Rom (IT) 25.-29. November 2009 „The European common tools for transparency and certification of competences and qualifications (ECVET and EQF) and the no-formal and informal learning“
	COMENIUS Seminar in Alden Biesen (BE) 2.-6. Dezember 2009 „International cooperation between technical and vocational schools“
	GRUNDTVIG Seminar in Budapest (HU) 3.-5. Dezember 2009 „Community building, community learning“

Antragsfristen

Die wichtigsten Fristen:

COMENIUS

Vorbereitende Besuche (inklusive Kontaktseminare): 6 Wochen vor Beginn

Individuelle Schülermobilität (ab 15 Jahre) 1. Dezember 2009

GRUNDTVIG

Vorbereitende Besuche (inklusive Kontaktseminare): 6 Wochen vor Beginn

Unsere Werbemittel 2009-2010: Plakate und Stundenplan

(erhältlich in der Agentur)



**Valorisierung von Europäischen
Projekten im Rahmen des
Programms Lebenslanges Lernen
und des Europäischen Jahres 2009:**

Innovation und Kreativität

Anmeldungen per Mail an: info@aebp.be

(Fahrtkosten sind zu Lasten der Agentur für
Europäische Bildungsprogramme VoG)



Lifelong Learning Award 2010

2010 wird zum ersten Mal der Lifelong Learning Award der Nationalen Agentur für das Programm Lebenslanges Lernen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft verliehen. Der Award rückt die Bedeutung der Qualität in der Planung und Durchführung von Projekten und Mobilitätsaktivitäten in den Vordergrund, wobei auch dem immensen Engagement und dem vollen Einsatz der Projektträgerinnen und Projektträger Rechnung getragen wird. Es sollen gleichzeitig auch konkrete Endresultate ausgezeichnet werden: Die besten Produkte

und Ergebnisse, die im Rahmen von europäischen Kooperationen zwischen 2007 und 2010 entwickelt worden sind. Dabei steht die Eignung für die Zielgruppe sowie die Marktfähigkeit dieser Produkte und Ergebnisse im Mittelpunkt.

Neben den Auszeichnungen für Projekte sowie Produkte und Ergebnisse sollen auch einzelne Auslandsaufenthalte, die durch das Programm für lebenslanges Lernen gefördert wurden, Anerkennung finden. Hier werden die besten Erfolgsgeschichten gekürt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden die Botschafterinnen und Botschafter „ihres“ Programms und sind eingeladen, in den kommenden Jahren an Ak-

tivitäten wie speziellen Veranstaltungen der Nationalen Agentur teilzunehmen.

Die Verleihung des Lifelong Learning Awards 2010 sowie die Auszeichnung der Lifelong Learning-Botschafterinnen und -Botschafter werden wahrscheinlich im Oktober 2010 in Eupen stattfinden. Genaue Details und das Bewerbungsverfahren werden zu Beginn des neuen Jahres veröffentlicht.

Eine internationale Fachjury wird die einzelnen Projekte bewerten.

Für Rückfragen zum Lifelong Learning Award 2010 wenden Sie sich bitte an info@aebp.be.



COMENIUS ASSISTANTSHIP - experience report

from Viviane Reusch

Es ist Montagmorgen 8 Uhr.

Der Hausmeister beendet die Frühschicht und das Empfangsbüro öffnet die Türen der Welford-on-Avon Primary School (Midlands, England). Lehrpersonen, Assistenz- und Förderpersonal sowie das Direktorenkollegium und die Klassenräume bereiten sich auf einen Sturm von etwa 250 Schülern vor.

Im Lehrerzimmer werden – wie jeden Montag – wichtige organisatorische Informationen zu jedem Tag der Woche ans schwarze Brett geschrieben und der neue Newsletter der Schule an die Eltern hängt zur Einsicht bereit. Rund um diese Informationsecke sammeln sich 11 Lehrpersonen, etwa 12 Assistenzlehrer und einige andere Helfer.

Nachdem das Organisatorische registriert und der erste Tee aufgebraut wurde, geht es auf in die Schulklassen. Das deutsche und englische Datum, sowie ein Tagesplan werden an der Tafel notiert, das Lernziel für die erste Unterrichtseinheit wird aufgeschrieben und das „white board“ (computergesteuerte, interaktive Tafel mit Berührungssensor) wird in Gang gesetzt.

Während der eine Lehrer seinen persönlichen Assistenten für den Tag anweist, ein anderer letzte Verbesserungen im ans Klassenzimmer angrenzende Büro erledigt und ein dritter erste Gespräche mit Eltern führt, befinde ich mich im Klassenzimmer der Juniors des 4. Schuljahres und bereite das Material und den Raum für die Deutschlektion vor.

Um 8:55 Uhr ertönt schließlich die Schulglocke und je 30 bis 35 Schüler stellen sich in Reihen im Hof vor ihrem Klassenraum auf. Mit Register und Essensliste ausgerüstet schreite ich zur Türe, wo ich die Kinder und die Kinder mich ganz selbstverständlich mit „Guten Morgen“, „Hallo“ oder „Guten Tag“ begrüßen. Wie jeden Morgen wählen die Kinder zwischen dem roten und grünen Menü aus und stellen bzw. beantworten beim Register deutsche Fragen. Weiter geht es mit verschiedenen Sprachaktivitäten, Dialogen, Spielen, Schriftübungen und dem Bilden erster deutscher Sätze. Nach 20 Minuten endet die erste der drei Deutschlektionen für diese Woche.

Neben dem Deutschunterricht besteht meine Aufgabe darin jeweils eine Klasse für drei bis vier Wochen zu betreuen. Dazu gehören die Förderung schwacher und starker Schüler, das Erteilen von Vertretungsstunden, die Vorbereitung von Lernmaterialien sowie das Planen des Sprachunterrichtes der nächsten Jahre für die Schule.

Am Ende eines jeden Montags wird 30 Minuten vor Schulschluss die gesamte Schüler- und

Lehrerschaft zur wöchentlichen Schulumversammlung in die Halle berufen. In Reihen stramm aufgestellt beten die Schüler unter Leitung der Direktorin ein Gebet und singen eine Hymne. Anschließend werden jene Schüler aufgerufen und gelobt, die in der letzten Woche durch Fleiß, Höflichkeit oder Fortschritt innerhalb und außerhalb der Schule positiv aufgefallen sind.

Um 15:15 Uhr verlassen die meisten Schüler das Gebäude. Andere bleiben für die zahlreichen Vereine, Sport- und Musikklassen noch etwas länger und die Lehrer treffen sich zur wöchentlichen Versammlung. Am Ende des Tages schließt das Empfangsbüro die Türen und der Hausmeister tritt die Spätschicht an.

Schülern, die vorher nie eine andere Sprache als Englisch gelernt haben, Deutsch beizubringen, war für mich eine schöne Herausforderung und auch Vorbereitung auf eine Zeit, in der Mehrsprachigkeit immer bedeutungsvoller wird. Die Schüler, meine Kollegen und ich haben auf didaktischer, pädagogischer, sprachlicher, sozialer und kultureller Ebene viel voneinander gelernt und die Zeit miteinander genossen. Das Comenius Programm war für uns alle ein voller Erfolg. Ich würde diese Zeit nicht missen wollen.

*In diesem Sinne:
„Jump at the opportunity!“*



von Johanna Schröder

In der März-Ausgabe der Agentur-News wurde die erste Eurydice-Publikation des Jahres 2009 (Berufsorientierung im Vollzeitunterricht in Europa) näher vorgestellt. Inzwischen sind noch weitere Eurydice-Studien veröffentlicht worden, u. a. auch eine Monografie über die frühkindliche Betreuung und Erziehung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

1) Hochschulbildung in Europa 2009: Entwicklungen im Rahmen des Bologna-Prozesses

20. Juli 2009: Erscheinen der online Fassung in deutscher Sprache

Dieser Bericht untersucht verschiedene Hauptthemen zum entstehenden Europäischen Hochschulraum, insbesondere die Struktur von Bachelor-Master Abschlüssen, das Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS), den Diplomzusatz (Diploma Supplement), nationale Qualifikationsrahmen, sowie die Mobilität und Übertragbarkeit von finanzieller Unterstützung. Diese Prioritäten wurden von dem Standpunkt nationaler Politik- und Umsetzungsmassnahmen aus untersucht.

Die Daten für den Bericht wurden von den nationalen Eurydice Abteilungen der 31 Länder, die Mitglied des Eurydice Netzes sind, gesammelt. Für die anderen 15 Länder, die am Bologna Prozess beteiligt sind, wurden die Daten durch die nationalen Vertreter der Bologna Follow-up Gruppe zusammengetragen.

Der vergleichenden Studie geht eine kurze historische Übersicht des Bologna Prozesses voran. Sie stellt die Hauptentscheidungen und Errungenschaften der halbjährlichen Treffen der Europäischen Bildungsminister, die den Bologna Prozess begleiten, dar. Ein Glossar der Länderkürzel sowie Definitionen häufig verwendeter Begriffe befinden sich am Ende dieser Veröffentlichung.

Bezugsjahr(e): 2008/09

Auf Englisch und Französisch erschienen
Internet-Adresse: <http://eacea.ec.europa.eu/portal/page/portal/Eurydice/showPresentation?pubid=099DE>

Online auf Deutsch erschienen:

http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic_reports/099DE.pdf

Schriftliche Fassung der deutschen Übersetzung wird ab September 2009 in der Agentur verfügbar sein.

Europäisches Glossar zum Bildungswesen, Band 5

Offizielle Entscheidungs-, Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsorgane in der Hochschulbildung

http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/european_glossary/084DE.pdf

2) Nationale Kurzdarstellungen der Bildungssysteme in Europa und der aktuellen Reformen

Diese nationalen Kurzdarstellungen bieten jeweils einen sehr knapp gefassten Überblick über die Bildungssysteme der 31 behandelten europäischen Staaten - vom Elementarbereich bis hin zum Hochschulbereich. Die Datenblätter werden regelmäßig aktualisiert und bieten auch Angaben zu den laufenden Reformen und Debatten im Bildungswesen.

Diese Länderbeschreibungen beruhen alle auf einer einheitlichen Gliederung, um eine möglichst gute Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten:

I. Beschreibung des Bildungssystems

1. Anzahl der in Schulbildung befindlichen Personen und Unterrichtssprache;
2. Verwaltungszuständigkeit und Anteil staatlich finanzierter Bildungseinrichtungen;
3. Elementarbereich;
4. Allgemeine Schulpflicht;
5. Sekundarbereich II und nichtuniversitäre Hochschulbildung;
6. Hochschulbildung;
7. Sonderschulwesen;
8. Lehrpersonal.

II. Aktuelle Entwicklungen und Diskussions- themen im Bildungswesen

Die Kurzdarstellung des Bildungssystems in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (auf Englisch) kann als PDF-Datei heruntergeladen werden unter http://eacea.ec.europa.eu/ressources/eurydice/pdf/047DN/047_BD_EN.pdf

3) 20. Mai 2009 :

*L'intégration scolaire des enfants
immigrés en Europe. Communication
avec les familles immigrantes et
enseignement de la langue d'origine"*
(Auch auf Englisch erschienen)

Im Rahmen des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs und parallel zur Vorbereitung eines Grünbuches über den Zusammenhang zwischen Bildung und Migration hat die Europäische Kommission das Eurydice Netzwerk mit einer Aktualisierung der im Jahre 2004 erstellten Untersuchung über die schulische Integration von Migrantenkindern in Europa beauftragt. Die Studie konzentriert sich auf zwei wichtige Aspekte: die Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulen und Familien von Migrantenschülern und der Unterricht in der Herkunftssprache. Sie bietet einen Überblick über die gesetzlichen Bestimmungen und Maßnahmen, die in den heutigen europäischen Schulsystemen im Bezug auf diese beiden Aspekte bestehen und zielt darauf ab, die mit dem Grünbuch verbundenen Debatten zu bereichern, vor allem im Bezug auf die wachsende Vielfalt an Muttersprachen in Schulen sowie den Aufbau von Beziehungen mit Immigrantenfamilien.

Die Studie bezieht sich auf den Elementarbereich, den Primarbereich und die allgemein bildende Sekundarbildung in 30 europäischen Staaten. Informationen wurden von den nationalen Eurydice Abteilungen gesammelt und durch statistische Daten von Eurostat, den PISA und PIRLS Studien und verschiedenen nationalen Quellen ergänzt.

Die vergleichende Analyse ist als PDF-Dokument unter http://eacea.ec.europa.eu/ressources/eurydice/pdf/0_integral/101FR.pdf auf Französisch herunter zu laden. Auch eine englische Fassung liegt vor.

4) 16. Februar 2009 :

*Frühkindliche Betreuung, Bildung und
Erziehung in Europa: ein Mittel zur
Verringerung sozialer und kultureller
Ungleichheiten.* (Die deutsche Fassung
erscheint im Herbst)

Diese Studie schließt an die 2006 Mitteilung der Europäischen Kommission „Effizienz und Gerechtigkeit in den europäischen Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung“, in welcher „frühkindliche Erziehung und Bildung“ als ein Mittel hervorgehoben wird, das „wirksam dazu beitragen kann, eine Basis für das weitere Lernen zu schaffen, den Schulabbruch zu verhindern, mehr Gerechtigkeit bei den Bildungsergebnissen zu erreichen und das allgemeine Kompetenzniveau zu steigern“. Die Studie untersucht vorhandene länderübergreifende Daten und nationale Richtlinien über frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE) in Europa.

Sie ist in drei Teile aufgeteilt: (1) eine wissenschaftliche Literaturrecherche über den Einfluss von Bildung von hoher Qualität auf die Entwicklung junger Kinder; (2) ein Kapitel, das statistische Daten über die relevanten demographischen Charakteristiken europäischer Familien sowie Beteiligungsdaten in FBBE präsentiert; (3) eine vergleichende Analyse politischer Maßnahmen die auf Informationen, die von den nationalen Abteilungen des Eurydice Netzes zusammengetragen wurden, beruht.

Bezugsjahr(e): 2006/07

Die Systembeschreibung frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt als Monografie vor und ist als PDF-Dokument unter http://eacea.ec.europa.eu/ressources/eurydice/pdf/097DN/097_BD_FR.pdf auf Französisch herunter zu laden. Auch eine englische Übersetzung liegt vor.

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: September 2009
Auflage: 3.000 Exemplare
Kontaktadresse: Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG
Postanschrift: Postfach 72, B-4700 EUPEN
E-Mail: info@aebp.be
Redaktionsteam: Astrid Bergmans, Joseph Ganser, Edgar Hungs, Susann Schenk, Johanna Schröder, Viviane Reusch
Realisation: Atelier Hompesch-Filansif GmbH
Bildquellen: Astrid Bergmans, Edgar Hungs, Viviane Reusch
Druck: auf chlorfrei gebleichtem Papier